

Markung: *Nellingen Kreis Ulm / No*

Die Flurnamen

der Markung

*Nellingen*

D. A. *Krs. Ulm / Donau*

Gesammelt von *Alfred Knöckler*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *Alfred Knöckler*

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1.	A NO III 141	Hieber Burren qicher büro	H	H	Saalb. 1738/139: Hundert halb Jauchert an dem Hiehemer Burren
2.	NO II 146				+ Hieh hützelin Karte von Bachmiller 1650. Heute Hochsträßhülle
3.	NO II 149	+ Hiechen Sieben			+ <del>Hiechen Sieben</del> Saalbuch 1738/139: Sieben Tagwerk zu Sieben Hiechen
4.	2 NO II 149	Hiechen Tal, im qichemer dal	H	H	Huntsprot. 1616-1709, Eintrag 1650 1 Jauchert im Hiehemer Thal.
5.		+ Hiehemer Thor, vordem			+ <del>Hiehemer Thor, vordem</del> Saalbuch 1738/139: Hundert halb Jauchert vordem Hiehemer Thor.
6.	3 NO II 149	Hiechen Weg, am im qicher weg	H	H	Huntsprot. 1598-1627, Eintr. 1600: $\frac{3}{4}$ am Hiehemerweg.
7.		+ Hmeißen Häulen			+ <del>Hmeißen Häulen</del> Saalbuch 1738/139: Das Hmeißen Häulen. Vertragskopie 1622: im Trieb in das Obhmeißen Heulen.
8.	4 NO II 145	Hmeis, bei der bei der amois	Wi	Wi	Kein Beleg.
9.	5 NO II 149	Hmstetter Burren am d'ettr büro	H	H	Saalbuch 1738/139: Ein Viertel auf dem Hmstetter Burren
10.	6 NO III 149	Hmstetter Weg, am am am d'ettr weg	H	H	Vertragskopie 1597 Oppingen: ob dem Hmstetterweg

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Kleiner, rundlicher Abfall nach SO, Hiechen zu		Wasser auffällig für Führung (von Hiechen) mit auf dem Hiechen, von Hiechen Hiechen.
		Hiechen Hiechen, was Hiechen (von Hiechen Hiechen (nach der Lage nach West).
		Hiechen Hiechen was dem von Hiechen? Hiechen: nur der Hiechen Hiechen was der Hiechen (1. c). Hiechen Hiechen.
Flaches Tal von Nellingen nach Hiechen anstiegend.		Hiechen d)
Nellingen hatte früher Mauer mit 4 Toren. Eines davon war das Hiechen Thor.		Hiechen d)
Flaches Tal nord-östlich der Straße nach Hiechen von NW nach SO leicht ansteigend		Hiechen d)
		Hiechen Hiechen (Hiechen Hiechen).
		Hiechen Hiechen.
Kleiner Hügel, über dem die Straße nach Hmstetten führt.		Hiechen d)
Südlich der Straße nach Hmstetten gelegen		Hiechen d)

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
11.		+ Huchst, auf der			<del>Huchst, auf der.</del> Saulb. 1738/39: Ein Tagewerk auf der Huchst.			Ворпача Кухава на вярвотъ отъ вартпача.
12.	7 NO V/148	Hufhauser grund outhouser grōd	H	H	Hutspoot 1598-1627, Eintr. 1599: $\frac{3}{4}$ ackhes Im Dors gegen Weislingen Im Hufhauser grundt	Kleinere Vertiefung an der Straße nach Nuthausen.		Вярвотъ): приводитъ. Вертпачъ, въ вартпача. Вярвотъ.
13.	8. NO V/147	Hufhauser Luch outhouser luch	Wa	H Wa	Karte von Buchmeier 1650: Hufhauser Luchen	Die Karte von Buchmeier läßt noch ein kleines Wäldchen erkennen.		Вярвотъ) проратъ на вярвотъ вартпача.
14.	9 NO V/148	Hufhauser Weg outhouser weg			Vertrags Kopie 1536: hejß an Hufhauser weg	Straße nach Hufhausen.		Вярвотъ)
15.	10. NO V/148	Hufhauser Weg, am am outhouser weg	H	H	Saulb. 1738/39: Ein halb Jauchert im Hufhauser Weg.	Die Flur liegt an der Hufhauser Straße		"
16.	11. NO V/147	Bartles grub hätles grub		H	Saulbuch 1738/39: Drey Viertel bey Heruistern, jetzo Barthlens grub, auch bey der großen Linde oder Pfefferlens Rösche. 3. Heruistern grub, bey der großen Linde, Pfefferlens Rösche (Quelle siehe 1)	1. Fast ebene Flur 2. Die Flur liegt neben der Flur Kolbhalde, an deren Rand ein Steinbruch ist.		Вярвотъ) проратъ) = Вярвотъ) проратъ) - а) - проратъ). (Вярвотъ) d)
17.	12. NO V/146	Baumgarten baum gäde	Wi H	Wi	Hutspoot 1598-1627, Eintrag 1599: $4\frac{1}{2}$ Tag- werck 3/4 Muds und Egarthen Im Baum- garten.	Weit vom Dorf entfernt, fast ganz im Wald.		Вярвотъ) проратъ) проратъ).
18.	13. NO V/148, 23	Baumgarten, hinter den hinter der baumgäde	H	H Wi	Saulbuch 1738/39: Hundert halb Jauchert hinter dem Baumgarten	Fällt nach SW ab. Am Ostrand des Dorfes		"
19.	14. NO V/149	Bauernhausel bauers hāsel	Wa	Wa	Servituten buch: Auf dem Bauernhausel	Nach NW steil abfallend. Am Rande der Merkung.		Вярвотъ) проратъ) проратъ) + проратъ) (Вярвотъ) проратъ) Вярвотъ) проратъ)
20.	15. NO V/147	Beerhalde, obere ohro bērhälde	Wi H	Wi H	Saulbuch 1738/39: beyden Beerhalden Kaufbuch 1733-40, Eintrag 1737: in der oberen Beerhalde.	Ursprünglich Flur Tulenbau, dann Beerhalde zuletzt in obere und untere Beerhalde ge- trennt.		Вярвотъ) проратъ) проратъ) (Вярвотъ) проратъ)
21.	16. NO V/147	Beerhalde, untere undro bērhälde	Wi H	H	Kauf buch 1734-36 Eintrag 1735: an der inneren Beerhalde.			Вярвотъ) проратъ) проратъ) (Вярвотъ) проратъ)

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urtundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
22.	17. NO V147	Berulauch bärölauch	Wa	H	Urkunde von 1375 aus Repertorium: auch in dem wald Beru loh. In Saalbuch 1738/139 Auszug aus dem Kaufbrief von 1482: den halben Theil des Walds Berren loh. ? böhle war loh.	Der Name bezeichnet ursprünglich den Wald von u. Salenhau. Die Flur reichte bis in den heutigen Beru lauch herein.	Weg des Kap. 17. 20. und 21. der Urkunde (17. - 21.) sind der Wald. Weg (17. 20.) = Bär; "Loh" = Loh (Brod) oder Weidspinnerei auf 2. Weg.	<del>Der Name bezeichnet ursprünglich den Wald von u. Salenhau. Die Flur reichte bis in den heutigen Beru lauch herein.</del>
23.	18. NO V147	Berulauch, beim beim bärölauch	Wi	ÖH		Bezeichnet 2 Fluren: 1. Westl. des Berulauch mit Wi. und 2. Östlich des Berulauch mit Ö und H.		"
24.	19. NO V147	Bettelsteig, beim am bethölsteig.	Wi	H	Saalebuch 1738/139: Drey viertel Tagwerck am Bettelsteig.	Zieht sich entlang der Aufhauer Straße.		Der Name = Spinnerei, büh, was auf diesen Spinnerei.
25.	20. NO II146	Bettelweib, beim beim bethölweib	H	Wi NO	Saalebuch 1738/139: Ein Jauchort ein Viertel hinter dem kaimenhardt, bey Bettelweib.			aus dem Jahr 1738/139: was Spinnerei, was Spinnerei.
26.	21. NO II145	Birkwäder birgmäder	Wi	Wi	Vertragskopie 1622: Zahn Jauchort Macl, Holz und Hker im Öfersberg auf denen Birken Mäder.	2 Wiesen, die fast ganz im Wald liegen		Der Name = Birken wald.
27.	22. NO I148	Blaubeurer Weg beurer weg			Saalebuch 1738/139: Ein Jauchort zieht über den Blaubeurer Weg.	Der Weg führt in gerader Richtung auf Blaubeuren zu.		(auf d)
28.	23. NO I148	Blaubeurer Weg, am am beurer weg	H	H	Hutsp. 1598-1627. Eintrag 1626: sein Jauchort aggers Im Blaubeurer weg	Leichte Mulde entlang des Blaubeurer Weges.		"
29.	24. NO I148	Boll, im im höll.	H	H	Saalebuch 1738/139: Zwoy Jauchort übers Bohl	Eine Erhebung, die nach N. u. S. steiler, nach O und W flacher abfällt.		Spinnerei.
30.	25. NO II147	Brandhau brändhau Brand	Wa	Wa	Vertragskopie 1536: bis den Brandhau.	Wellig, nach O abfallend	Der Name deutet den Namen nach einem Brand, der den ganzen Wald vernichtet hat.	aus 2) der Spinnerei. Spinnerei: Spinnerei = Brand des Waldes, der Weg des Waldes, der Spinnerei.
31.	26. NO II147	Brandhau, am am brändhau	Wi	HÖ	Saalebuch 1738/139: Ein Halb Tagwerck im Sulen hau, ohnfem dem Brandhau.	Liegt an der südlichen Ecke des Brandhau.		Spinnerei, an der Spinnerei.
32.	27. NO II147	Brandhau, vor dem vor dem brändhau	Wi	H.Ö		An der westlichen Ecke des Brandhau.		"
33.	28. NO II148	Brechhaus, beim beim brächhaus	H		Saalebuch 1738/139: beyden kleinen hinden und Brechhütten.	2. Drei der Brechhäuser stehen heute noch dort.		Spinnerei, an der Spinnerei.







Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
75.	65. NO II/148	beislinger Weg, am geislenger weg, an	H	H	Saalbuch 1738/139: Hundert halb Zuchert am beislinger Weg.	Die Flur liegt an der heutigen Hauptstrasse nach Geislungen.		Grup d)
76.	66. NO III/148	beislinger Steig, am alten am älelo geislenger Steig.	H	H	Hutsprot. 1598-1622, Eintr. 1599: 1 Zuchert ackers am alten beislinger Steig.	Die Flur liegt am alten beislinger Steig.		"
77.	67. NO III/148	Grieß, im em grios	H	H	Hutsprot. 1598-1622 Eintr. 1599: 1 Zuchert im griess	Der Boden der Flur ist zum Teil kiesig.		Nur griess = feinstes zu fein.
78.	68. NO III/148	Grießsteig, im em grios Steig	H	H		Die Flur lag an dem, beider Flur bereinigung verschwundenen Grießsteig.		Grup d)
79.	69. NO III/148	Gruben acker grouho äger	H	H	Kaufbuch 1822/30 Eintrag 1822: $\frac{2}{8}$ Joch d. Gruben acker genannt.	Die Flur ist wellig und ließe eher den Namen Gruben vorzuziehen.		Nur griess (-graben) nicht klar. Fol. by. Margel - Gpfer v. d. Röhren. lichen.
80.	70. NO III/146	Heintel weg, am am häidel	H	H	Kaufbuch 1736-40. Eintrag 1738: Hm Heintel Weg.	Die Flur ist mittelmäßig und ziemlich steinig.		
81.	71. NO V/145, 46	Häldele häldole	Wa	Wa	Saalbuch 1738/139: Herrschaftliches Holz das Häldele genannt.	Nach NO ansteigend.		Nur Heintelweg (auch Häldel) + Nag.
82.	72. NO III/145	Haubel, ober der hochel	Wi	Wi	Saalbuch 1738/139: Zwei Tagwerck auf dem Hauptdt.	Im Volksmund wenig gebräuchlich.		Nur Heintelweg (auch Häldel) + Nag.
83.	73. SO III/148	Hau, am hinterm am hender hau	HWi	HWi	Hutsprot. 1616-1708 Eintr. 1691: 3 Tagwerck Eger Hen auffem Häw.	Liegt im südlichsten Zipfel der Markung.		Nur Heintelweg (auch Häldel) + Nag.
84.	74. NO I/142	Häule, beim langen beim längen häule	Wö	HWi	Hutsprot. 1598-1622 Eintr. 1599: Zu schwach-stetten am langen Newlein.			Nur Heintelweg (auch Häldel) + Nag.
85.	75. NO I/143	Heimatsbreite heimatsbreite	H	H	Hutsprot. 1598-1622, Eintr. 1599: $\frac{3}{8}$ aigens ackers Zu Heimatsbreite.	Fast ebene Ncker, breit		Nur Heintelweg (auch Häldel) + Nag.
86.	76. NO III/146	Heintelhau heidelhau	Wa	Wa	Karte von Buchweizen 1650: Heintelhau.	Welliger Wald		Nur Heintelweg (auch Häldel) + Nag.
87.	77. NO III/145	Heintelhau, beim beim heidelhau		Wi		Leichtwellig, südlich des Heintelhaues		Nur Heintelweg (auch Häldel) + Nag.
88.		Hellenbüttlen	H		Saalbuch 1738/139: Ein Zuchert zum Neßlen-hörsen beim Hellenbüttlen. Dasselbst auch hellen Büttlen 3 Neßlen hörsen	Im Mecklinger Esch. Besondere Lage, nicht bekannt.		Nur Heintelweg (auch Häldel) + Nag.



Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
89	78 NO III/48	Heroldsteig, im em heroldsteig	H	H	Hantsprot. 1598-1622 (Eintr. 1599): Item $\frac{1}{4}$ ackers Im Heroldsteig.	Der Heroldsteig führt vom Dorf zu der Flur Laube, auf welcher Nellingen das Weiderecht hatte. An dem Heroldsteig liegt die Flur.		flur d)
90	NO II/47	+ Heruister Grub			Siehe Bartles Grub.			Grub, Grub mit PU der Bismarck (et. -formig?)
91	79 NO II/45	Herrental herodäl	Wi	Wi	Vertragskopie 1622: uf dem Zahlberg, den Burchhaw und Herrenthal Mäder.	Dieses Tal, am westlichen Rand, war früher wohl einmal im Besitz der Herren von Nellingen.		flur d)
92	80 NO II/46	Herrental, am am herodäl	Wi H	Wi H	Saalbuch 1738/39: Drey Viertel vor dem Herrenthal.	Die Flur befindet sich am Eingang des Herrentales.		
93	81 NO II/45, 46 NO III/45	Herrental weg herodäl weg			Saalbuch 1738/39: Vorne da anist der Herrenthal weg.	Dieser Weg führt ins Herrental. Er läuft nicht vom Dorf aus.		flur 80
94	82 NO II/47	Hirschlanden hirschländer. (in dem... im...)	Wi	Wi	Saalbuch 1738/39: Von da an zu und in dem Hirschlanden.	Die Flur ist fast ganz von Wald eingeschlossen Hirschlanden ist männlich.		flur + Re...
95	83 NO I/47	Hohen Aspen, auf uf haus aibö	H	H	Karte von Buchmeier: Hohen Aspen.	Die Flur ist mit Schwachstett dort am höchsten.		flur über flur... flur (Reich).
96	84 NO II/44	Hochbuch, auf dem ufm hau buch	Wu	Wu	Vertragskopie 1512: uf dem hohen buch gelegen.	Heute Tannenwald. Auf der höchsten Erhebung der Markung.		flur... flur...
97	85 NO III/47-49 NO II/44-47	Hochstraße hauströps			Vertragskopie 1536: bis an die hohenstrassen	Die Hochstraße ist die alte Römerstr., die quer durch die Markung läuft.		flur d)
98	86 NO II/45	Hohen Straße, ander ander hauströps	Wi	H	Vertragskopie 1588-1622, Eintrag 1600: $\frac{1}{2}$ tagw. Machts ander Hohenstrassen.	Nur entlang dem östlichen Teil der Hochstraße führt die Flur diesen Namen.		"
99	87 NO II/46	Hochstraße häule hauströps häule	Wu	Wu	Saalbuch 1738/39: Neben dem Herrschafflichen Hohenstrassen Häulen. 3. Karte von Buchmeier: Hochhölzlin.	Der Wald liegt an der Hochstraße. Heute Buchenwald.		"
100	88 NO II/46	Hochstraßhäule, am am hauströps häule	Wi H			Die Flur liegt östlich der Hochstraßhäule		"

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volksföndlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jezt				
101	89 NO N/146	Hochstraßhäule beim beim hauströshäule		Wi H.		Die Flur liegt südlich des Hochstraßhäule und fällt nach O rauf ab.		fs 83
102	90 NO N/146	Hochstraßhäule, hinter dem hinter dem hauströshäule	Wi	Wi	Saalbuch 1738/39: Ein Tagwerk auf der Hucht hinter dem Hohen Straßhäulen.	Die Flur liegt auf der dem Dorf abgewandten Seite des Dorfes.		"
103	91 NO N/145, u	Hochstraße, Trieb an der trieb an der hauströshäule	Wi	Wi	Ein Beleg fehlt.	Der Name geht sicher zurück auf das Recht der Degginger, ihr Vieh auf die Nellingener Markung zu treiben. Auszug aus der Vertragskopie 1597 Deggingen: an der Hochstraße, Dutzenberg in den Engen Mädeln in den Meysen lauch.		fs d)
104		+ Hohlenstein, beim.	H		Saalbuch 1738/39: Ackerthalb Tauchert zum Hohlenstein.	Die Lage ist nicht bekannt.		Der Ort form der Mündung: Straßhäule 33
105	92 NO N/144	Hüdelanna Mad hudelänno mad		Wi	kein Beleg	Eine kleine Wiese, fast ganz von Wald umgeben.		spätere "Hüdel" (Hörmann) aus Maß.
106		Hüttental + Hüttental	Wi	Wi	Saalbuch 1738/39: Ein Tagwerk im Hüttental, ist ein Brauchmanuel.	Die Lage ist nicht genau bekannt. Den Urkunden zu entnehmen, muß das Hüttental aber in der Nähe des Kalkshausers liegen. Das Hurenhäulen war ein kleines Wäldchen.		<del>fs d)</del> fs d)
107	93 NO N/145	+ Hurenhäule hurohäule	Wa	Wi	Vertragskopie 1602: von Nellingen Gemeinde Holzgut das Hurenhäulen. Auf der Karte von Bachmeier ist das Hurenhäulen noch eingezeichnet.	Das Hurenhäulen war ein kleines Wäldchen.		fs d)
108	94 NO N/145	Hurenhäulen, bei den bei den hurohäule	Wi	Wi	Saalbuch 1738/39: an dem Huren Häulen.	Die Wiesen liegen südlich des abgezogenen Wäldchens Hurenhäule.		fs 107
109	95 NO N/145	Hüttenmäder hiedemgler	Wi	Wi	Hauptprot. 1598-1622 (Eintrag 1598) uff den Hüttenmädern.	Hütten, leichte Feldscheunen stehen heute noch häufig auf diesen Wiesen. Sie sind weit entfernt und dienen zum Unterstellen der Geräte und des Heues.		fs d)
110	96 NO N/145	Jägerhäule jägerhäule	Wa	Wa	Der älteste Beleg findet sich in der Katasterkarte von 1733.	Nach O leicht abfallender Buchenwald.		Der Ort form der Mündung: Straßhäule 33
111	97 NO N/145	Johannes Mäder johänno mäder	H	Wi Ö	Kaufbuch 1734-36 (Eintrag 1735): Wechselfeld in Johannes Mäder.	Es handelt sich allem Anschein nach um einen jüngeren Flurnamen, der auf seinen Besitzer zurückgeht.		fs d)
112	98 NO N/147	+ Jonasschau Jonasschau	Wa		Karte von Bachmeier 1650: Jonasschau. Sonst man der Name nirgends zu finden.	Jonasschau ist ein Teil des Brauchhauses.		fs d)
113	99 NO N/146	Kaltes Tälchen kälts dälö	Wi	Wi	Vertragskopie 1602: in der Mitte des Kälten thälins	Hier zeigen sich meist die ersten Reifen.		fs d)

Fortl. Siffer	Flur- tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
114	100 NO II/146	Kalx hau kaoligs hau	Wa	Wa	Vertragskop. 1602: hinter dem holtz, der Kalcks hau genannt.	Es ist ein Mischwald. Richtige Schreibweise ist ohne Zweifel Kalcks hau.		← Kalk (wiel. kalx) (mit facit)
115	101 NO II/146	Kalx hau, hinter dem henthin kaoligs hau	Wi	H	Vertragskop. 1602: hinter dem holtz, der Kalkk- hau genannt.	Die Flur umfasst den Kalx hau von N, S u. W.		"
116	102 NO II/147	Kalks hau, vor dem vorn kaoligs hau	H	H	Kein Beleg	Die Flur liegt auf der dem Dorf zugewandten Seite des Kalkhues.		"
117	103 NO II/146	Kalks rauen kaoligs rauen	H	H	Saalbuch 1738/39: Drey Jauchert zwey Viertel in Kalks rauen.	Die Flur ist ein kleiner steiler Abhang.		Der Kalk + Rauen.
118	104 NO II/148	Käppelers äcker. kähöles äger	H	H	Saalbuch 1738/39: Ein Jauchert genannt den Thal- oder Käppelers Acker. 2. Thal-Acker. (siehe oben)	Auf dieser Flur stand die Kapelle „Zu unseren Lieben Frauen.“ Wahrscheinlich war dies die erste Kirche von Nellingen. Heute abgegangene.		Frage 2)
119	105 NO II/147	Karren weg, am am kuro weg.	H	H	Vertrags kop. 1658: am Karrenweg gelegen.	Der Karren weg ist bei der Flur bereinigung verschwunden.		"
120	106 NO II/146	Katzen schwanz kazschwanz	Wa	Wa	Saalbuch 1738/39: item an der Seite des Katzenschwanzes.	Schmaler, gekrümmter Waldstreifen am Scheitelhau.		Kopf der Flur der Flur.
121	107 NO II/146	Katzen schwanz, beim beim kazschwanz	Wi	H	Kein Beleg	Die Wiesen liegen in der Krümmung des Katzenschwanzes.		"
122	108 NO II/147	Katzen steig kazsteig	Wa	Wa	Hauptsprot 1598-1628 (Eintr. 1598): $\frac{1}{2}$ Jauch- ert in Katzensteig	Heute müßig steiler Feldweg.		Milch, Dabergauert, pot asphorische Brige.
123	109 NO II/148	Kegel platz kögolplatz	H	H	Sto Beschr. 1797: $\frac{1}{4}$ Joch Hekers ob den Breitern oder auf dem Kegelplatz	Die Flur liegt in Dorfnähe. Früher war hier ein Zinnenplatz		Platz zum Kegelspiel.
124	110 NO II/147	Kirschen baum, beim beim kirschbaum	H	H	Kaufbuch 1836-40 (Eintr. 1839): im Ösch gegen Beislungen Beim Kirschen baum	Heute ist dort kein Kirschen baum.		Frage der Dorf kein Kirschenbaum.
125	111 NO II/145	Kirsch hülle kisch hülle	Wa	Wa	Karte von Bachmeier 1650: Kirschen- hau	Am Wald rund stehen vereinzelt Wildkir- schen bäume.		Frage d)
126	112 NO II/145	Kirsch hülle, beim kischhülle, beim	Wi	H	Kein Beleg	Wiesen hinter dem Kirschhülle		"

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
127.	113 NO II 144	Kohlblatt köl bläd	Wa	Wa	Moz-Urk. 1752/53 Kohlblatth.	Ebene Mischwald.	Nach Hugaßen sollen hier Kohlen gebrannt worden sein.	Platte (Kohle, seit = zählst (Birk), vorant Kohle gebrannt, Rindwe. W + feld (Kohlbau?)
128.	114 NO II 147	Kolbhalde, auf ut Kolbhälde	H	H Wiö	Huntsprot. 1598/1627 (Eintrag 1600): 3/4 Jan Kolbhalden	Halde nach Süden.		
129.	115 NO II 147, III 148	Kolbhalden Steig kölbhalden Steig.	We	We	Saalbuch 1738/39: Drey Viertel in der hintern Feyle, der Kolbhalden Steig trifft diesen Becken.	Im dorfnahen Teil ist der Weg durch die Flur bereinigung verschwunden. Führt zur Kolbhalde.		zu 128
130.	116 NO II 148	Kolbenhalden Steig, im em Kolbenhalden Steig	H	H	Huntsprot. 1598-1627 (Eintr. 1615): sein Jauchert Beckers im Kolbenhalden Steig.	Die Flur liegt südlich am Kolbenhalden Steig.		zu 128
131.	117 NO II 147	Kolbenhalden Steig, am am Kolbenhalden Steig	H	H	Saalbuch 1738/39: Ein Viertel am Kolbenhalden Steig.	Kleine Flur nördlich am Kolbenhalden Steig.		zu 128
132.	118 NO II 147	Krautgärten groundgäde	G	G	Saalbuch 1738/39: Ein Jauchert vor dem <sup>weiten</sup> Krautgärten.	Heute die Krautgärten von Nellingen.		(siehe d)
133.	119 NO II 147	Krautgärten, unter den den groundgäde	H	H	Kein Beleg.	Südlich der Krautgärten, etwas tiefer als diese.		"
134.	120 NO II 142	Krautgärten, beiden bei den groundgäde	H Wiö	H Wiö	Kein Beleg	Flur südlich und nördlich der Krautgärten		Auf dem Wege der Flur.
135.	121 NO II 147	Kürze Kürze	H	Wi	Saalbuch 1738/39: Ein halb Jauchert an der Kürze	Kürze Wiesen		
136.	122 NO II 144	Lachen lächs heide	Wa	Wa	Kein Beleg	Schmaler Waldstreifen in der Nähe der Markungsgrenze Nellingen - Merkleugen.		Magerer feuchter Lach - ist 17. J. d. J. d. J.
137.	123 NO II 148	Latzgäcker lätzgäcker	H	H	Huntsprot. 1616-1709 (Eintr. 1664): 1/4 aggers in beyßlingen Orsch in den Latzgen äggen.	Große Mulde		grün p. d. (siehe d!?) Latzgäcker PU + PL. n. Licht
138.	124 NO II 146	Laimenhardt loimor hürd	Wa	H	Repertorium 1692, aus dem Theil briett umb Nelling 1400: auß dem Laimen hard.	Leicht lehmigen Boden		von Laimen (Laim) Laimen hürd.
139.	125 NO II 147, III 148	Langhecker Steig länghēker Steig.	Wa	We	Huntsprot. 1598-1627 (Eintrag 1616): Dritthalb Viertel ackhens im Langhecker Steig.	Der Weg zweigt außerhalb des Dorfes vom Wiesen steigen Steig ab.		Laim + Laim + Laim
140.	126 NO II 147, III 148	Langhecker Steig, am am länghēker Steig.	H	H	Wie oben.	Flur südlich und nördlich des Langhecker Steiges.		(siehe d!?) Laimen hürd Laimen hürd
141.	127 SO II 148	Laube laube	H	H	Huntsprot. 1598-1627 (Eintr. 1619): Zuey Jauchert Beckers uff der Laube	Südlicher Teil der Nellingen Markung		Laimen hürd (Laimen hürd) Laimen hürd
142.	128 NO II 146	Läuberburren laiber büro	H	H	Saalbuch 1738/39: Drey Viertel vor dem Läuber burren	Rundlicher Hügel südöstlich des Läuberburrens.		Laimen hürd (Laimen hürd) Laimen hürd + Laimen

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen, mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
143	129 NO III/146	Lücher huu Lücher huu	Wa	H	Buchmaier 1650: Läu ber huu.	Rücken von Wnuch <sup>0</sup>		Kaizalabartkling.
144	130 NO III/142	Linde, bei den großen beide grause löndle	H	H	Saalbuch 1738/139: auch bei der großen Linde	Die Linde steht an der Gabelung von 2 Feldwegen.		(s. u. d)
145	131 NO II/148	Lixgraben lixegräb		Ö	Amtsprot 1616-1709 (Eintrag 1634): im Ösch gegen beißling, bey den Lixen graben.	2 Gruben an der Aufhäuser Straße, die so kennen lassen, daß hier Lehm gegraben wurde.		Lixen = Lehmgraben an Lixen ist Lixen (früher)
146	132 NO II/148	Lixgraben, bei den bei de lixegräb	HWi	HWi	Wie oben.	Nördlich und östlich der Lixgraben		"
147	133 NO III/146	+ Mackenhäulen	Wa	H Wi	Karte von Buchmaier 1650: Mackenhäulen.	Kleines Wäldchen westlich des Kalkhauses, heute abgegangen.		W. Macken (Fischer, Macken) id. -PH + bew. von Lixen.
148	134 NO V/145	Enge Mäcker enge mäcker	Wi	Wi	Vertragskopie 1597 Reggungen: in den engen Mäckern.	Schmale Wiesen von 3 Seiten von Waldoffeningschloss.		(s. u. d)
149	135 NO II/142	Märzen thal mezodäl	H	HWi	Saalbuch 1738/139: Ein Jauchert bei dem spizigen Birnbäum auf dem Merzenthal.	Das Thal fällt von Wnuch O leicht ab.		Merzen Merzen Mäcker (aus faar).
150	<del>136</del> <del>NO</del>	+ Marvenhäulen	Wa		Steuerschr. 1797: Das Marvenhäulen am Öderhau.	Das Marvenhäulen muß also in der Nähe des Öderhauses liegen.		= Merzen (Marzen) Lixen bei Lixen (Mäcker); + Lixen (Denn.)
151	136 NO II/142	Mäuselauch maise lauch	Wa	HÖ	Vertragskop. 1597 Regg.: In dem Maysen lauch	Der Wald muß <sup>aus</sup> nach den Urkunden zu entnehmen im 16. und bis 18. Jahrhundert immer mehr abgeholzt worden sein.		Mäcker (aus d) s. u. d Lixen Mäcker = Freytag, Freytag + Lixen.
152	137 NO II/142	Mäuselauch, vor dem voren maise lauch		HÖ	Kein Beleg	Die Flur liegt auf der dem Dorf zugewandten Seite des Mäuselauch.		"
153	138 NO II/146, 48	Mäuselauch, hinter dem hinder maise lauch	H	H	Amtsprot 1598-1622 (Eintrag 1615): sein Jauchert Hekbers hinter dem Maysen lauch.	Die Flur liegt auf der dem Dorf abgewandten Seite des Mäuselauch.		"
154	139 NO II/146	Masshaldede beim beim masshaldede	H	H	Kaufbuch 1822/130 (Eintrag 1822): 1/2 Jochert beim Masshaldede	Berg aborn ist auf der Markung nicht selten, hier fehlt er aber.		Massen Mäcker (Feld =, Freytag Mäcker).
155	140 NO II/142	Masshaldede beider bei de masshaldede	H	Obst- garten O	Saalbuch 1738/139: Ein Jauchert bey dem spizigen Birnbäum auf dem Merzenthal.... bey dem Maßhalden genannt. 3 beim spizigen Birnbäum.			"
156	141 NO II/148	Mayerbreite mayer breite	H	HWi	Saalbuch 1738/139: Drey Viertel hinter den Mayer wies oder der Breiten.	Die Flur liegt am Rande des Dorfes. Sie war größer, wurde im Laufe der Zeit überbaut.		M + Freytag (= Freytag + Freytag Mäcker Mäcker).
157	<del>142</del>	+ Merklingen Biehl	H		Saalbuch 1738/139: Hinder halb Jauchert auf Merklingen Biehl.	Lage ist nicht bekannt.		Freytag Mäcker Mäcker Mäcker Mäcker Mäcker
158		+ Merklingen Steig			Saalbuch 1738/139: auf der hinteren Brunnwand tragt der Hecker den Merklingen Steig.	Der Verlauf ist nicht bekannt.		Mäcker Mäcker Mäcker Mäcker Mäcker Mäcker

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
158	142 NO II/147,48 NOI/47	Merklingen Weg Merglenger Weg	We	We	Amtsprot. 1598-1622 (Eintrag 1615): Item noch ein halb Jauchert im Merklinger Weg.	Heute die Straße I. Ordnung von Nellingen nach Merklingen.		Heute d)
159	143 NOI/47,48	Merklingen Weg, am am Merglenger Weg	W	W	Wie oben.	Flur links und rechts der Straße nach Merklingen.		"
160	144 NO II/46	Mühltäsch. Müldäsch	Wi	Wi	Vertragskopie 1536: und die Mültteschen hinwimb.	Heute ist dies der schmale Wiesentripfen zwischen Brandhan und Hochträßhäule. Buchmaier bezieht auf seiner Karte den Katzeneschwanz als Mühl- täsch. Wahrscheinlich, weil die Flur hinter der M. heute noch hinter dem Katzeneschwanz liegt. Hier führte der Weg zur Mühle nach Ditzendorf vorbei.		heute Mülla " Müll " Tassa " (was die) was der Fluralien des Königs.
161	145 NO II/46	Mühltäsch, hinter der hinter d. müldäsch	Wi	Wi	Kein Beleg.	Die Flur liegt hinter dem Katzeneschwanz.		"
162	146 NO II/48	Mühlweg, oberer oberer Müllweg	We	We	Amtsprot. 1598-1622 (Eintrag 1599) 1/2 Viertel Ackers am Mühlweg	Der Weg führte zur Mühle nach Ditzendorf. Dort mußten die Nellingen ihr Korn mahlen lassen. Wann die Trennung in oberer und unterer Mühlweg stattfand, ist nicht be- kannt.		Heute d)
163	147 NO II/48	Mühlweg, unterer unterer Müllweg	We	We	Wie oben.			"
164	148 NO II/48	Natterngasse, vordem vordem Natterngasse.	Wi	Baum W	Amtsprot. 1598-1622 (Eintrag 1626): sein eigenes wies vor der Natterngasse	Liegt am Nordrand des Dorfes vor der früheren Natterngasse, heute Schulstraße.		heute N: Hirt. von 1870 an Natterngasse haus, bis Mülla als Müll. & Müll.
165	149 NO II/46	Neuguth, im im Neuguth	Wi	Wi	Vertragskop. 1598-1622 (Eintrag 1598): 4 1/2 Tagwerk im Neukreut.	Rücken von W nach Ost fallend.		Müll Müllgroschen Laut
166	150 NO III/45	Öde, in der in der Öde	Wi	Wi	Amtsprot. 1783-90 (Eintrag 1787): 4 Tagwerk Mädern in Oed.	Wiesen, die weit vom Dorf entfernt sind. Ob das wda. buch "noch auf Wald hinweist, was nicht zu erkennen. Der Wald liegt bei der Flur "in der Öde"		Müll Müllgroschen (Müll- + Müll: Müllgroschen. Füll hi vor Öde. zu 167
167	151 NO II/45,46	Öder Hau in der Öde	Wi	Wi	Karte von Buchmaier 1650: Oeder hau.	Liegt auf der dem Dorf zugewandten Seite des Oeder Hauses		Heute d)
168	152 NO III/46	Öder Hau, vordem vordem in der Öde	Wi	Wi	Kein Beleg	Führt vom Dorf zur Flur "in der Öde"		Füll auf Hau der Öde Kreuzfahrten Berg. (Gedern Müllgroschen Müllgroschen)
169	153 NO III/45-48	Öder Weg in der Öde	We	We	Amtsprot. 1598-1622 (Eintrag 1599): 3/4 eigenes Ackers im Öderweg.	Nach SO geneigte Flur.		"
170	154 NO II/45	Ödersperger Hau Aigersberger hau	Wa	Wa	Vertragskop. 1622: vordem das was liegen dem Edersperger hau. Buchmaier 1650 Ödersperger hau. Saalbuch 1738/39: Der Eckerspergerbau.	Die Flur liegt auf der dem Dorf zugewandten Seite des Ödersperger Hauses.		"
171	155 NO II/45	Ödersperger Hau, vordem vordem Aigersberger hau	Wi	Wi	Kein Beleg.			"

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
172	156 NO III 149	Oppinger Bild Öpēngör bild	H	H	Steuer-Beschr. 1797: $\frac{1}{2}$ Joch beim Oppinger Bild.	Auf der Karte von Buchmeier 1650 ist ander Babelung zwischen Oppingerste. und Hochstr. ein Bildstock zu erkennen.		(siehe d)
173	157 NO III 149	Oppinger Bild Grund, im em öpēngör grōd.	H	H	Amtsprot. 1616-1709 (Eintr. 1673): 1 Joch chert aggers im oppinger grund.	Entlang von Nellingen zieht sich ein Tal in Richtung Oppingen, das Tal ist breit.		(siehe d)
174	158 NO III 149	Oppinger Weg öpēngör weg	H	H	Saalbuch 1738/39: 2 Viertel 24 Ruthen ohnfür dem Oppinger Weg.	Der Weg führt von Nellingen nach Oppingen. Bis auf an die Markungsgrenze läuft er auf der alten Römerstraße.		(siehe d)
175	159 NO III 149	Oppinger Weg, am am öpēngör weg.	H	H	Kein Beleg.	Die Flur liegt nördlich des Oppinger Weges und fällt nach NO leicht ab.		"
176	160 NO III 149	Reinhardtsberg, am am reinhard und reilesberg	H	H	Vertragskop. 1598 Oppingen: und auf dem Reinhardtsberg zugeben.	Nur der südwestl. Teil reicht auf Nellingen Markung herein.		Griva uia. forum pi m + Eng
177	<del>161</del>	+ Renn-Egert	H	H	Saalbuch 1738/39: Ein Jochert zu der Renn-Egert.	Von der Lage ist nur bekannt, daß sie im Merklinger Esch ist.		(siehe d) Die ländliche Reinhardtsberg, mit dem Reinhardtsberg zugeben Reinhardtsberg
178	161 NO III 149	Rotenberg, auf dem am roodsberg.	H	H	Amtsprot. 1616-1709: $\frac{1}{2}$ Jochert aggers auf dem Roten Berg.	Rote Farbe kann nicht den Namen gegeben haben. Die Römerstraße führt über den roten Berg.		
179	162 NO III 149	Rüblesbild. ruables bild.	H	H	Servitutbuch: Auf Rippels Bild, und beim Rippels bild, und auf Rübles Bild. 3. Amtsprot. 1598-1622 (Eintr. 1599): $\frac{3}{4}$ ackers uffm Rügglins Büchel. Saalbuch 1738/39: Zwei Jochert an Rücklens-büchl.	Es ist nicht genau erwiesen, ob beide Namen für die gleiche Flur standen. Rübles Bild taucht erst im 19. Jahrhundert auf. Rücklens büchl ist damals schon verschwunden. Die Flur ist ein Hügel, so daß Büchl wohl angebracht ist. Von der Überlieferung Bildstock liegt keine Nachricht vor.		(siehe d) es ist für mich auf dem Rippels bild Griva uia. forum pi m + Eng
180		Ruhbank, beim			Servitutbuch: beim Ruhbank.	Lage oder so ist etwas ist nicht bekannt.		
181	163 NO II 142	Salenhan sälshen.	H	H	Vertragskopie <del>1536</del> 1536: Die Mäder im Saalwähen.	Die Flur umfaßte früher alle umliegenden Fluren und wurde wahrscheinlich durch intensive Nutzung aufgeteilt und erhielt mehr Namen.		
182	164 NO III 149	Schauppen äcker em schauppen	H	H	Servitutbuch: die Schauppen Äcker	Nach D abfallende Äcker mit mittelwässigen Boden.		
183	165 NO III 146	Scheiterhan scheiderhan	Wa	Wa	Karte von Buchmeier 1650: Scheiterhan.	Nach SO leicht abfallender Buchenwald mit vereinzelten Tannen.		
184	166 NO II 146	Scheiterhan, beim beim scheiderhan	Wa		Kein Beleg	Ich nehme an daß der Teil, ob dem Scheiterhan früher Wiese war und später erst aufgeteilt wurde.		
185	167 NO III 148	Schießmauer schios mouer	H	H	Amtsprot. 1598-1622 (Eintr. 1598): $\frac{3}{4}$ ackers bey der schießmauer zu Braitendorn.	Auf nördlichen Rand ist ein 1,5 m hoher Rain. Ein Schießhaus ist nebst einstellend in der Gegend einmal gestanden haben.		(siehe d)

Rippels bild

6

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
186	168 NO III/49	Schießwieslein schießwiste	Wi	Wi	Hutsprot. 1598-1627 (Eintr. 1600): $\frac{1}{4}$ eigens ackhors bey dem schießwießlern.	Nach SO ansteigend. Liegt nicht bei der Schieß- mauer.		Das Schießwieslein (von schießwieslein) Birklein - (Kopf bey dem Dorf)
187	169 NO IV/47, 48	Schiuder Wasen boim boim schiuder Wasen	H Ö	H Ö	Kauf buch 1836-40 (Eintr. 1836), dan Gemeinde- Acker bei dem Schiuder Wasen.	Der größte Teil der Flur ist Düde mit einer Ab- fallgrube.		Mulle, wo gefallenes Holz mit Sporn der - früher Aumwall.
188		+ Schlaipentälin			Die Vertrags Kop. 1602; bis an das Schlaipentälin.	Die Lage ist nicht bekannt. Schlaip ist ein Per- sonenname, der früher und heute in Nellingen zufinden ist.		DN + Palais von 1700 später Palais
189	170 NO N/44	Schlegel schlegel	Wi	Wa	Hutsprot. 1616-1709 (Eintr. 1650): $\frac{1}{2}$ Tag- werk u. d. dem Schlegel.	Die Flur liegt an der Markungsgrenze zwischen Nellingen und Merklingen.		Nur der Name der Flur. (Büchlein Nr. 1) (siehe d): von Hoff = Aum, in jenen Aum gelegen.
190		+ Schlichten, auf der.			Steuer-Beschr. 1797: in der Schlichten im Döllin- ger Boden.	Die Lage ist nicht genau bekannt. Die Deggen- Böden ist ein breites Tal mit flachen Grund.		
191	171 NO III/48	Schmiede breite schmiede broide	H	H	Steuer-Beschr. 1797: $\frac{2}{3}$ Joch in der Breite	Die Flur liegt am Südwestrand des Dorfes. Eben. In der NO-Ecke steht heute noch ein Gebäude, das früher als Schmiede benutzt wurde.		(siehe d)
192	172 NO I/47, 48 SO I/47, 48	Schwachstetten schwächstedl.	Wa	Wa	Hutsprot. 1598-1627 (Eintr. 1599) 1/4 Juchert stetten am Laugen Heuwin.	Der Name läßt eine abgegangene Siedlung vermuten. Zu finden war darüber nichts.		Abgegangene Siedlung
193	173 NO III/48	Schwachstetter Weg schwächstöder weg			Hutsprot. 1598-1627 (Eintr. 1599) $\frac{1}{4}$ Juchert eigens ackhors am schwachstetter weg.	Der Weg führt vom Dorf zum Wald schwach- stett.		zu 192
194	174 NO II/48	Schwachstetter Weg, am schwächstöder weg	H	H	Hutsprot. 1598-1627 (Eintr. 1599): $\frac{1}{4}$ Juchert eigens ackhors am schwachstetter weg.	Die Flur liegt zu beiden Seiten des Schwach- stetter Weges		"
195	175 NO II/48	Schwachstetter Weg, bei der Linde beider schwächstöder Ländel	H	H	Kaufbuch 1827/30 (Eintr. 1827): $\frac{1}{4}$ Joch. im Bolloder bey der Schwachstetter Linde	Die Linde steht auf einer Anhöhe am Schwach- stetter Weg. Sie ist eine der ältesten Linden der Markung.		" (siehe d)
196	<del>176</del> NO	+ Siechhäuslein, bei dem.	H		Saalbuch 1738/39: Ein halb Juchert bey dem Siechhäuslein, so aber abgegangen.	Die Lage ist nicht bekannt.		Regel zu prof. d. d. d. d.
197	176 NO II/48	Silbergrube, in der ein do silbergrub.	H	H	Hutsprot. 1598-1627 (Eintr. 1599): $\frac{1}{2}$ Juchert eigens ackhors in Öschgegen Aychen bey der silbergrub. 3. Kesselgrub: Saalbuch 1738/39 zwey Juchert bey der Kessel- oder Silbergrub.	Die Flur ist eine große Mulde. Das Hauschen der Flur oder die Boden an gibt für die Entstehung des Namens keinen Aufschluß.		Das Silbergrub ist der Berg der Silbergrub. franz. (Käse) d. d. d. d. auf Mal all der d. d. d. d. Müll (?) der Berg. mit Müll der d. d. d. d. der Flur.)
198	177 NO II/45	+ Speterbau	Wa		Vertrags Kopie 1536: unter dem Speterbau.	Der Wald liegt im NW von Nellingen. Ziemlich am Rande der Markung.		Nur der d. d. d. d. d. d. auf dem d. d. d. d. d. d.



Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
199	178 NO II/49	Staubhansen Burren Staubhansö büro	H	Wi H	Saalbuch 1738/39: Vier und Einhalb Jauchert im Geißlinger Steig auf Staubhanssen Burren.	Die Flur ist ein kleiner Hügel. Der Name Staib ist heute noch in Nellingen zu finden.		PN + Hümmel.
200	179 NO III/49	Heckengrüben, äußere eiserö Stegogrübe	H	H	Saalbuch 1738/39: Drey Viertel hinter dem Baumgarten bei der äußeren Heckengrub.	Die Flur ist eine Grube, Fußzeve bedeutet auf der, dem Dorf abgewandten Seite des Dorfes.		Der Muckel (1747) mit grübe.
201	180 NO III/49	Heckengrüben, innere äußere Stegogrübe	H	H	Saalbuch 1738/39: Ein Jauchert bey der inneren Hecken Grub.	Sie ist der dem Dorf zugelegenen Teil der Flur.		"
202	181 NO III/48	Steinboß, in der än dr Stöibaus	H	H	Saalbuch 1738/39: dadurch geht nach der schrage der Stiegelens Weg vom Steinboß	Die Flur ist verhältnismäßig steil und wurde zum größten Teil überbaut.		Mühlbrinf.
203	182 NO III/48	Steinernen Krautgärten, beiden beide Steinarne groundgärdle	G	H	Amtsprot 1616-1709 (Eintr. 1659): $\frac{1}{2}$ Jauchert aggers in Geißlinger Ösch bey Steine Krautgärten.	Von den Krautgärten ist nur noch ein ganz kleine Eckchen vorhanden. Sehr steinig		(Kupf d)
204	183 NO III/48	Steingert Stegynod	H	H Wi	Saalbuch 1738/39: Ein Jauchert auf der Steingert.	Der steinigste Teil der Nellingen Markung.		"
205	184 NO III/46	Steinlinde, beiden Stöibende	H Ö	Wi H Ö	Saalbuch 1738/39: Hundert halb Jauchert in der äußeren Feyle beiden Steinlinde.	Die Flur ist weit vom Dorf und ziemlich unwirtlich. Eine Linde steht nicht mehr dort.		Der Muckel (Kaufbuch 1710 von St. Muckel) + Linn.
206	185 NO IV/44	Stellmad Stölmäd.	Wi	Wi	Kaufbuch 1846-49: Stellmad dem Peter Schmid	Ebene Wiesen im Wald an der Markungsgrenze.		Gräßliche Heuballen, die auf der Höhe zu palli sind.
207	186 NO III/48	Stiegelens breite Stigoles brigide	H	H	Steuer beschr. 1797: $\frac{3}{8}$ Joch in der Breite	Üblich war die Bezeichnung für Stiegelensbreite. Der Name Stiegelens weg taucht schon viel früher auf.		Abrosling über Jahn oder Jahn, früher off hat jahn " das Jahnig, dieser Erntertrag: Frucht ein Krugeltrag.
208	187 NO III/48	Stiegelens weg Stigales weg	H	H	Saalbuch 1738/39: Der Stiegelensweg geht nach der über zweyche dadurch.	Der Stiegelens weg ist durch die Flurbereinigung zum größten Teil verschwunden.		Der Muckel (Kaufbuch 1710 von St. Muckel) + Linn.
209	188 NO III/48	Hürze, an der än dr Hürze	H	H	Saalbuch 1738/39: Ein Halb Jauchert an der Hürze.	Das Gelände fällt hier steil zur Mecklinger Straße ab		Der Muckel (Kaufbuch 1710 von St. Muckel) + Linn.
210	189 NO III/47	Wanne wäno	H	H	Vertrags kopie 1536: bis an die Wanne.	Die Flur hat das Aussehen einer Wanne mit der Öffnung nach oben.		(Kupf d)
211	190 NO III/47	Wasserriß Wasserriß	H	H	Saalbuch 1738/39: Hundert halb Jauchert im Laimen hartem Weg bey dem Wasserrohusen.	In der Mulde die diesen Namen hat, ist ein Graben, durch den das Regen- oder Schmelzwasser hinunter fließt.		(Kupf d), alle drei höher als a) und c) Laimen bei Muckel für alle erntet Kupf.
212	191 NO III/48	Wegscheide Wegscheide	H	H	Kaufbuch 1827/30 (Eintrag 1822): Über den Wiesensteigen Weg ein wenig ziehend, genannt auf der Wegscheide.	Hier scheidet sich der Wiesensteigen und der Langhecken Steig.		(Kupf d)

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas vollstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
213	192 NO III/145	Weite, auf der uff der weide	Wi	Wi	Kaufbuch 1827/130 (Eintr. 1827): 2 Tagwerck in der Weite	Die Wiesen sind weit vom Dorf entfernt und haben eine weite Ausdehnung.		von der weite her deutung.
214	193 NO IV/145	Weitebau weidebau	Wa	Wa	Saalbuch 1738/139: an dem Weitebau. Spätebau (J. 198)	Der Wald ist weit vom Dorfe entfernt, er be- sitzt keine besondere Ausdehnung.		von der weite her deutung.
215	194 NO IV/145	Weitebau, beim beim weidebau	Wi	Wi	Kein Beleg <del>Spätebau (J. 198)</del>	Die Flur liegt südlich am Weitebau.		von der weite her deutung.
216	195 NO III/46-48 IV/45,46	Wiesensteiger Steig wiessteiger Steig	Wi	Wi	Amtsprot. 1598-1627 (Eintr. 1598): $\frac{3}{4}$ ackers am Wiesensteiger Steig.	Der Weg führt in Richtung Wiesensteig, hört aber nördlich des Dutzendbrüger auf.		(siehe d)
217	196 NO III/147	Wiesensteiger Steig, an an wiessteiger Steig.	Wi	Wi	Amtsprot. 1598-1627 (Eintr. 1598): $\frac{3}{4}$ ackers am Wiesensteiger Steig	Die Flur liegt nördlich u. südlich des Wiesensteiger Steiges.		von der weite her deutung.
218	197 NO III/148	Wolf wolf	Wi	Wi	Saalbuch 1738/139: Ein Jauchert stopft auf die Hochstrass vor den Mutter Guts auf den Wolf genannt.	Steigt nach N. an.		
219	198 NO III/145	Zahlberg, im im salberg	Wi	NO Wi	Vertragskop. 1622: Wegen der gemeinen Weid auf dem Zahlberg genannt	Die top. Karte 1:25000 Blatt Deggingen schreibt Salberg. Nach die Mundart hat vorne ein r. Müder nur Hang reicht auf Nellingen-Markung. Mischwald mit vorwiegend Buchen nach Westen ansteigend.		von der Gal (siehe [siehe d])
220	199 NO IV/144	Ziegelbau ziegelbau	Wa	Wa	Karte von Bachmeier 1650: Ziegelbau.	Die Flur liegt im Osten des Ziegelbaues		von der Gal (siehe [siehe d])
221	200 NO III/144	Ziegelbau, beim beim ziegelbau	Wi	Wi	Amtsprot. 1616-1708 (Eintr. 1699): $2\frac{1}{2}$ Tagwerckh Markt, Bey Ziegelbau.	Gebaut wurde die Ziegelhütte um 1850 durch einen Zugewanderten.		von der Gal (siehe [siehe d])
222	201 NO III/147	Ziegelhütte, bei der bei der ziegelhütte	Wi	Wi	Kein Beleg.	Die Flur hat lehmigen, klebrigen Boden.		von der Gal (siehe [siehe d])
223	202 NO III/149	Stiege Loch ziegelloch	Wi	Wi	Saalbuch 1738/139: Ein Jauchert auf dem <del>Ziegelloch</del> Ziegelloch am Gückenbusch.	Die Flur liegt an der Wegkreuzung der Wege Nellingen - Drackenstein und Merklingen- Ditzenbusch. Die Flur ist weit vom Dorf entfernt.		von der Gal (siehe [siehe d])
224	203 NO III/144	Zigeuner, beim beim zigeuner	Wi	Wi	Heiligen Saalbuch 1738: Drey Tagwerks unterm Hochbusch der Zigeuner Saal.	Die Flur liegt vor der Ode und dem Oden- bau.		von der Gal (siehe [siehe d])
225	204 NO III/146	Zwischen ode zwischen ode.	Wi	Wi	Saalbuch 1738/139: Drey Viertel Zwischen Oede.			(siehe d)

Müff.

Schriftliche Quellen:

Flur Karten: Katasterkarten von Nellingen

Württ: Top. Karte 1:25000 Blatt 100.

Archivalien: Auf dem Rathaus in Nellingen.

Saalbuch des ulmischen Amtes Nellingen 1738/139 (Saalbuch 1738/139.)

Nellingen Vertragsbuch des Amtes. Aus diesem:

1. Vertragskopie zwischen der Gräfflich-Helffenstein-Wiesensteinischen Vormund-schaft und E. Rath der Stadt Ulm anno 1602 u. f. g. (Vertragskopie 1602)
2. Copie Desß Vertrags zwischen dem Herrn Prälaten zu Keyserheim und denen von Scharenstettin und Nyche-Trib und trutt halber 1561 (Vertragskop. 1561.)
3. Copie Vertrags Zwischen beeder Gemeinden Nellingen und Meuklingen 1659 (Vertragskop. 1659)
4. Copie Weid Vergleich 1657 (Vertragskop. 1657)
5. Copie Vertrags 1536 (Vertragskopie 1536) 6. Copie Vertrags 1597 (Vertragskop. Deggendorf 1597)
7. Copie Vertrags 1597 (Vertragskopie 1597 Aspinger). P. Vergleich den Woyd Besuch (Vergl. 1600)
9. Copie Vertrags 1622 (Vertragskopie 1622) 10. Copie Vertrags 1512 (Vertragskopie 1512)

Hunts- u. Gerichtsprotocollum 1598-1622 (Huntsprot. 1598-1622)

Dasselbe 1616-1709 (Huntsprot. 1616-1709)

Dasselbe 1703-1790 (Huntsprot. 1703-1790)

Nellingen Steuer Beschreibung 1792 (Ste. Besch. 1792)

Dasselbe 1800 (Ste. Besch. 1800)

Nellingen königlichen Ober-Hunts Blaubereuen Kauf und Erken Buch 1822/30 (Kaufbuch 1822/30)

Kauf Contract Buch 1834-1836 (Kaufbuch 1834/36)

Kauf und Erken Buch 1836 bis 1840 (Kaufbuch 1836-40)

Nellingen Obiamts Blaubereuen Servituten Buch I und II. Band um 1800 (Servitutenbuch)

Nellingen Kauf u. Erken Buch von 1846-1849 (Kaufbuch 1846-1849)

Messurkunde 1852/58

Auf dem Pfarrhaus in Nellingen: Nellingen Renovato Desß Heiligen Andrea und der Frühmess, Alda, Vorgenommen, Anno 1789. (Heiligen Saalbuch 1789)

Abkürzungen:

Auf dem Städt. Archiv in Ulm:

Ulm, Repertorium über das alte Hochiu 1682 (Repertorium 1682)

Territorii Ulmensis cum locis limitaneis et confinibus accurata descriptio von Pfarrer Bachmeier 1650 gezeichnet (Karte von Bachmeier 1650)

Abkürzungen:

- H = Hcker
- G = Garten
- Ö = Ödland
- Wu = Wald
- Wde = Weide
- Wi = Wiese
- N = Norden
- O = Osten
- S = Süden
- W = Westen.
- † = abgegangen